

Antwort

der Landesregierung
auf die Kleine Anfrage Nr. 922
der Abgeordneten Thomas Jung und Andreas Kalbitz
AfD-Fraktion
Drucksache 6/2127

Falschgeld in Brandenburg

Wortlaut der Kleinen Anfrage Nr. 922 vom 23.07.2015:
Die Bundesbank meldete am 17.07.2015 einen Anstieg der Zahl der Fälschungen von Banknoten gegenüber dem zweiten Halbjahr 2014 um 31 Prozent.

Wir fragen die Landesregierung:

1. Wie hat sich Falschgeldaufkommen in Brandenburg entwickelt?
2. Gibt es Brandenburg regionale Schwerpunkte des Falschgeldaufkommens?
3. Welche Länder sind die Hauptquellen des Falschgeldaufkommens?
4. Wie ist die Qualität des entdeckten Falschgelds zu bewerten?
5. Welche Präventionsmaßnahmen unternimmt die Landesregierung zur Eindämmung von Falschgeld?

Namens der Landesregierung beantwortet der Minister des Innern und für Kommunales die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1: Wie hat sich Falschgeldaufkommen in Brandenburg entwickelt?

zu Frage 1: Die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) kann nur sehr eingeschränkt zur Lagebeurteilung im Bereich der Falschgeldkriminalität herangezogen werden. Gemäß der PKS-Erfassungsrichtlinie ist das Herstellen, Verbreiten oder Abschieben von Falschgeld nur dann statistisch zu erfassen, wenn der Tatverdächtige geständig oder überführt ist. Die nachfolgenden Daten basieren ausschließlich auf den Jahreslagebildern Falschgeldkriminalität in Brandenburg und der Verbunddatei INPOL-Fall Falschgeld. Das aktuelle Lagebild 2014 wird voraussichtlich bis Mitte August 2015 im Internet zur Verfügung stehen (Die Lagebilder 2012 und 2013 stehen unter www.internetwache.brandenburg.de abrufbereit zur Verfügung.)

	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Banknoten (EURO)						
Anhaltefälle	780	685	636	933	547	1004
Falsifikate (Stück)	661	585	830	1314	600	1567
Münzen						
Falschmünzen EURO (Falsifikate)	119	100	542	951	345	480

Die Stückzahlen bei den Nennwerten 5, 10, 100, 200 und 500 EURO bewegen sich etwa auf dem Niveau der Vorjahre. Weiterhin auf einem hohen Niveau - analog den bundesweiten Fallzahlen - bleiben auch im Land Brandenburg die 20 und 50 EURO-Banknotenfälschungen. Der Anteil Brandenburgs am bundesweiten Falschgeldaufkommen betrug im Jahr 2014 ca. 2 %.

Frage 2: Gibt es Brandenburg regionale Schwerpunkte des Falschgeldaufkommens?

zu Frage 2: Die örtlichen Schwerpunkte (Tatorte) bei den Verausgabungen von EURO-Falschnoten und die Mehrzahl der daraus resultierenden bzw. zu bearbeitenden Falschgeldvorgänge waren im Jahr 2014 im Zuständigkeitsbereich der Polizeidirektion West (400 Fälle mit 860 Falschnoten) festzustellen. Regionale Schwerpunkte waren hier die Landeshauptstadt Potsdam (68 Fälle mit 71 Falschnoten), die Stadt Brandenburg an der Havel (42 Fälle mit 46 Falschnoten), die Landkreise Havelland (60 Fälle mit 62 Falschnoten) und Teltow-Fläming (125 Fälle mit 570 Falschnoten, darunter ein Fall mit 440 Fälschungen 20 EURO).

Frage 3: Welche Länder sind die Hauptquellen des Falschgeldaufkommens?

zu Frage 3: Die qualitativ hochwertigen Fälschungen stammen nach polizeilichen Erkenntnissen aus Ost- und Südeuropa, vornehmlich aus Italien und Rumänien. Nach vorliegenden polizeilichen Erkenntnissen und Lageberichten ist der Anstieg der Fallzahlen bei den falschen EURO-Banknoten (hauptsächlich 20, 50 und 100 EURO) und der europaweit verbreiteten Druckfälschungen der so genannten „Napoli-Group“, welche in großen Mengen im Offset-Druck und in guter Qualität im Raum Neapel/Italien hergestellt werden, zurückzuführen. Die italienische Polizei konnte im Rahmen mehrerer umfangreicher Ermittlungsverfahren im Jahr 2014 Falschgeld der „Napoli-Gruppe“ im Wert von mehr als 30 Millionen EURO sicherstellen. Ungeachtet dessen sind die meisten der im Jahr 2014 im Zahlungsverkehr in Deutschland, einschließlich Brandenburg, sichergestellten Falschnoten dieser Gruppe zuzuordnen.

Frage 4: Wie ist die Qualität des entdeckten Falschgelds zu bewerten?

zu Frage 4: Weiterhin werden zur Täuschung geeignete Reproduktionen von Sicherheitsmerkmalen wie Wasserzeichen, Hologramm und Mikroschrift in hoher Qualität hergestellt. Insbesondere werden seit 2012 Hologramme für EURO-Banknoten auf einer chinesischen Internetplattform angeboten, mit denen ausschließlich Fälschungen der 50-EURO-Banknote versehen sind, welches in der Folge auch zum Anstieg der Fallzahlen führte. Die Hologramme chinesischer Fertigung sind von hoher Qualität und können von Laien nicht ohne weiteres als Fälschung erkannt werden. Durch das abschließende Aufbringen eines hochwertigen Hologramms auf Falsifikate besteht im Zahlungsverkehr eine höhere Verwechslungsfähigkeit mit echten Banknoten. Bislang wurde jedoch keine Banknotenfälschung registriert, bei der alle Sicherheitsmerkmale täuschend echt nachgeahmt wurden. Bei aufmerksamer Prüfung mehrerer Sicherheitsmerkmale ist die Mehrzahl der Banknotenfälschungen, auch ohne technische Hilfsmittel, zu erkennen.

Frage 5: Welche Präventionsmaßnahmen unternimmt die Landesregierung zur Eindämmung von Falschgeld?

zu Frage 5: Die Polizei des Landes Brandenburg leistet im Rahmen der gesamtgesellschaftlichen Präventionsverantwortung in diesem Themenfeld einen spezifischen Beitrag und versteht sich hierbei vorrangig als Berater und Unterstützer für die originär Verantwortlichen. Seitens der Bereiche Prävention der Polizeiinspektionen werden Veranstaltungen zum Thema Falschgeld auf Anfrage durchgeführt. Zudem wird diese Thematik auch im Rahmen weiterer Präventionsmaßnahmen, wie z. B. „Sicher im Alter“, angesprochen. Die Bürgerinnen und Bürger erhalten u. a. Hinweise und Informationen zu den Sicherheitsmerkmalen der EURO-Banknoten, zu den Möglichkeiten des Erkennens von Falschgeld („Fühlen und Kippen“) und zum richtigen Verhalten, wenn man doch einmal Falschgeld erhalten hat. Zudem wird auf Informationsangebote des Programms Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes (ProPK), der Deutschen Bundesbank sowie der Banken und Sparkassen verwiesen.